

garten kommen, nochmals verpflanzt werden, so ist dies sehr zu empfehlen. Der Boden, in welchem der Baum stehen bleiben soll, muß möglichst guten Acker haben. In schlechten Boden muß ein weites und tiefes Loch gegraben, unter die Wurzel des Baumes Reissig, Moos u. dgl., dann lockere und fette Erde hinzugelegt werden. Findet man Ockergrund, so muß dieser durchgraben werden, denn Ocker läßt kein Wasser und keine Wurzel durch.

In jedem Garten kann eine Baumschule, wenn auch nur eine kleine, mit Nutzen und Vergnügen betrieben werden. Schüler (Geschwister, auch Nachbarfinder) können gemeinschaftlich eine Baumschule anlegen, und in spätern Jahren die Früchte ihres Fleißes mit freudiger Erinnerung genießen. — Es ist sehr zu empfehlen, daß Besitzer von Holzgrund auch für andere nutzbare Holzsorten Baumschulen anlegen, weil dann am besten für Schönheit und Wachsthum der Bäumchen gesorgt werden kann. Der dazu benutzte Boden darf aber nicht besser sein, als derjenige, in welchen die Stämmchen später verpflanzt werden sollen, weil diese, in schlechtern Boden versetzt, zu langsam gedeihen oder sogar gänzlich verkrüppeln.

C. Mineralien.

Diejenigen Naturerzeugnisse, welche nicht leben, keine Werkzeuge haben, in denen Lebenssaft fließt, durch Ansetzung gleichartiger Theile von außen anwachsen, und meistens aus der Erde gegraben werden, heißen Mineralien. Man theilt sie in:

1. Erden und Steine. Diese lassen sich, wenn sie rein sind, nicht im Wasser auflösen, auch nicht hämmern und breitschlagen. Die Erden bestehen zwar aus denselben Stoffen, wie die Steine, lassen sich aber meistens wegen ihrer Weichheit mit den Fingern zerreiben, jene hingegen nicht. Die Kiesel Erde, der Kieselstein findet sich fast überall auf Feldern, in Bächen u. s. w., dient zum Feuer schlagen, Straßenpflaster und hauptsächlich zur Bereitung des Glases. Die Edelsteine, wie der Diamant, der zum Glas schneiden gebraucht wird, der Rubin, Smaragd und andere gehören hierzu; sie werden wegen ihrer Seltenheit, Schönheit und Härte zur Zierde in Schmucksachen getragen und theuer bezahlt. Die Thonerde: Töpferthon, Lehm, Por-